

Bienenkundliche Notizen

Paul Westrich

Die Sandbiene *Andrena fulva* (Hymenoptera, Apidae) als Pollensammler am Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)



Ein Zweig des Pfaffenhütchens (*Euonymus europaeus*) in blühendem Zustand. Die Art gehört zur Familie der Spindelstrauchgewächse (Celastraceae) und wächst häufig in Hecken und krautreichen Auenwäldern auf frischen, nährstoff- und basenreichen Ton- und Lehm Böden.

Obwohl ich mich schon Jahrzehnte mit dem Pollensammeln von Wildbienen befasse, gelang mir erst am 24. Mai 2008 eine Beobachtung, die für mich in jeder Hinsicht neu war. Noch nie hatte ich eine Biene, auch keine Honigbiene, am Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) beim Pollensammeln angetroffen. Selbst Paul Knuth führt in seinem zweibändigen »Handbuch der Blütenbiologie«, das zwar schon 1898 erschienen ist, aber immer noch wichtige Informationen liefert, keine Bienen an.

Bei der Bienenart, von der ich am Nachmittag des besagten Tags (14:30h bis 15:00h) im Katzenbachtal südlich von Rottenburg am Neckar (MTB 7519/4) an einem Waldrand zwei Weibchen längere Zeit an den Blüten dieses Strauchs beim Pollensammeln beobachten und fotografieren konnte, handelt es sich um *Andrena fulva* (Fuchsrote Sandbiene). Bisher waren Vertreter von 10 Pflanzenfamilien bekannt, die diese ausgesprochen polylektische Art als Pollenquellen

nutzt (Westrich 1990: 496). Mit dieser Beobachtung erhöht sich die Zahl der Pflanzenfamilien bei dieser Art auf elf.

Literatur

- Knuth, P. (1898–1899): Handbuch der Blütenbiologie. 1–3. – Leipzig (Engelmann).
Westrich, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 2 Bände, 972 S., Stuttgart (E. Ulmer). [1990 2., verb. Auflage].
Zander, E. (1935): Pollengestaltung und Herkunftsbestimmung bei Blütenhonig. Berlin.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul Westrich, Raichbergstr. 38,
D-72127 Kusterdingen

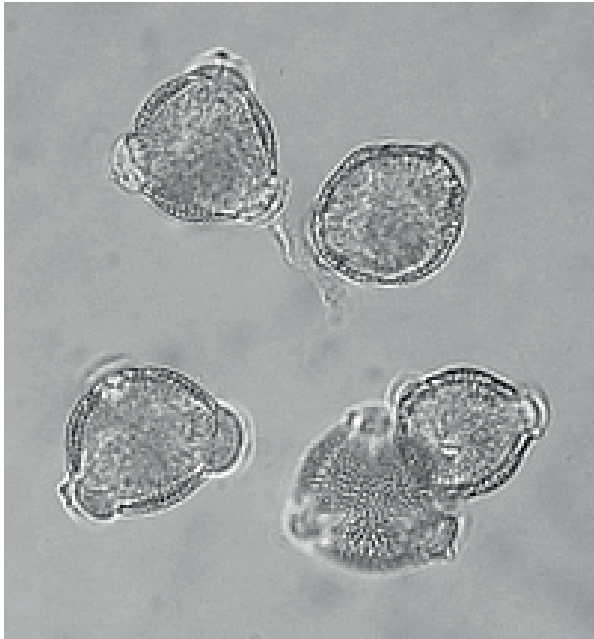


Abb. 1. Der Pollen von *Euonymus europaeus* ist dreifaltig. In gequollenem Zustand eines in Glyceringelatine eingebetteten Präparats finden sich ovale, ampullenartige Seitenlagen mit 1–2 ziemlich weiten Keimstellen (rechts oben) sowie flach gewölbte, dreiseitige Pollagen mit 3 Keimstellen (links oben). Die Schale ist kräftig und schwach quergeriffelt. Die durchschnittliche Größe eines Pollenkorns beträgt 30,6 : 22,8 µm (Zander 1935).



Abb. 3. Hier und auf Abb. 2 ist gut zu erkennen, daß die Farbe des Pollens in den Staubgefäßen der Blüte und in der Scopa der Sandbiene identisch ist. Die vier Staubblätter sind von der Narbe entfernt und stehen auf steifen Fäden.



Abb.2. *Andrena fulva* an *Euonymus europaeus*. Mit seiner Zunge leckt das Weibchen den freiliegenden und daher leicht zugänglichen Nektar, der von einer den Griffel umgebenden, fleischigen Scheibe abgesondert wird. Als Besucher treten vor allem Fliegen verschiedener Familien auf. Diese Fotos belegen nun auch den Besuch einer Wildbienenart mit dem Ziel, die beiden Blütenprodukte Nektar und Pollen zu sammeln.



Abb. 4. Da dieses Weibchen schon einige Wochen alt ist, ist die Farbe seiner Behaarung schon etwas verblichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eucera - Beiträge zur Apidologie](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [10_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Westrich Paul

Artikel/Article: [Bienenkundliche Notizen 27-28](#)